

13. – 15. Februar 2004

## Fußball und Karneval - Sport und rheinische Tradition

*Besuch der Bürgermeister aus Le Pecq und Nowy Dwór Gdański und der designierten Bürgermeisterin aus Banbury in Hennef.*

Wenn der Bürgermeister Tadeusz Studzinski aus Polen oder le Sénateur-Maire Alain Gournac aus Frankreich oder die designierte Bürgermeisterin Surinder Deshi aus England ihre jugendliche Fußballmannschaft nach Hennef begleiten, dann fragt man sich doch, was sie am Sport so fasziniert, dass sie extra die lange Reise auf sich nehmen.



Wir haben das Geheimnis gelüftet – es ist die Faszination des rheinischen Karnevals, der sie magisch anzieht. Mit dem Hennefer Bürgermeister und den Vertretern des Rates auf dem Balkon des Rathauses dem Ansturm der Stadtsoldaten trotzen, den wilden Beschimpfungen zuhören, auch wenn man sie nicht alle versteht, die Verwirrungstänze des Funkenmariechens genießen – das scheint die Attraktion für die Besucher aus den Partnerstädten zu sein. Und wenn man das jäckle Ereignis dann noch mit ein paar Kölsch und einem Teller leckerer Erbsensuppe abrunden kann, dann hat man als Bürgermeister doch eine Menge geleistet.

Natürlich haben die „Offiziellen“ auch den jungen Fußballern ihre Aufwartung gemacht, am Samstagmittag wurden die verdienten Pokale überreicht, und am Abend nahm man an der gemeinsamen Feier der Fußballer aus Hennef und den Partnerstädten teil. Eine besondere Freude konnten wir den Besuchern bereiten, indem wir mit ihnen das Adenauerhaus in Rhöndorf

besichtigten. Sie waren alle tief beeindruckt von der schlichten Größe Adenauers, die auch heute noch in diesem Haus ausstrahlt. Insbesondere Alain Gournac, ein tiefer Verehrer Charles de Gaulles betonte die Gemeinsamkeiten der deutsch - französischen Nachkriegsgeschichte.

Ein gemeinsames Abendessen mit rheinischen Spezialitäten im Haus Steinen in Geisbach rundete das Programm ab. Zwar wurden auch Ansichten über die Zukunft Europas ausgetauscht, bestimmend für das Klima waren allerdings die schon fast familiären Beziehungen zwischen den Vertretern der Partnerstädte, die sich hier in Hennef zum ersten Mal kennen gelernt hatten.

Und als wir Monsieur Gournac am Sonntagnachmittag nach Köln zum Thalys begleiteten, konnte er noch einmal die Exotik des rheinischen Karnevals genießen. Da wir am Abend eine Karnevalsveranstaltung in Köln besuchen wollten, musste er das Auto mit einer Squaw und einem Scheich teilen. Leicht irritiert wunderte er sich, dass in Köln beim Abschied vor dem Hauptbahnhof niemand Notiz von den schrägen Gestalten nahm

Erika Rollenske